



Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

SONDERBRIEF

Februar 2021

Lieber Missionsfreund!

Es passiert nicht oft, dass wir Ihnen einen Extra-Info-brief zu schicken. Doch auch während der Corona-Pandemie passieren – von unserer Perspektive aus – gewaltige Ereignisse in der Mission, über die in den Dienstländern „geredet“ wird.

Vor der Corona-Zeit hielten wir hier und da im Lande Freundestage ab. Die Teilnehmer waren dadurch in das aktuelle Missionsgeschehen bestens eingebunden und gaben anderen Missionsinteressenten von unseren Auf- und Abs weiter.

Der Grund für dieses Schreiben ist, Sie zwischendurch darüber zu informieren, was sich in Ost und West tut. Sie erinnern sich an unsere schwer erkrankten Pastoren, über die wir Ende 2020 berichtet haben? Ihr Leben hing zwei Wochen am dünnen Faden, es gab für sie keine Medikamente und auch keine Beatmungsmaschinen. Dank Eurer Gebete und Eurer finanziellen Hilfe sind sie nun über den Berg!



Pastor Agim Memko



Pastor Met Cako



Milo Qerapois

Kaum war unser vorheriger Sonderbrief versandt, bekamen wir die Nachricht, dass auch Pastor Shyquri (sprich: Schut-

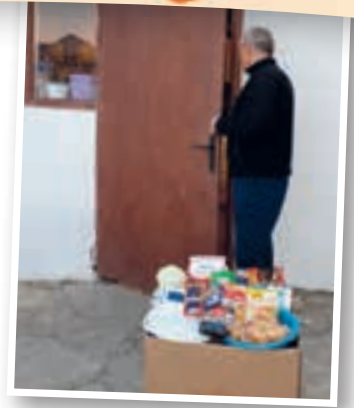
schuri) Sadiku aus der Hafenstadt Vlora mit dem Tode ringt. Kein Arzt fand sich, der noch die aller kleinste Hoffnung auf Genesung in Aussicht stellte. Aber ... wir beteten. Im Krankenhaus Vlora konnte unerwartet doch noch ein Bett freigemacht werden. Von anderswoher wurde ein Beatmungsgerät herbeigeschafft. Es gelang, die dringend benötigten Medikamente zu besorgen. Tag um Tag – und auch in den Nächten – wurde für Pastor Shyquri gebetet. Die Ärzte staunten, was Gebete vermögen, denn es trat sehr schwach das gesundheitliche Wunder ein: Aus tiefster Tiefe kehrte Leben bei ihm ein.

Die Gemeinde in Vlora wurde durch dieses Wunder gestärkt. Und während dieser notvollen zwei Wochen bedankten sich die rund 180 Gemeindemitglieder rund um die Uhr auch für die Hilfe, die Sie ihrem Pastor haben zukommen lassen. Werden Gebete erhört, dann geht solches Wunder wie ein Lauffeuer durch eine muslimische Stadt – bis in ihr Umfeld hinein. „Es gibt einen Gott, der Gebete erhört“.

Die vier Patienten fühlen sich getragen, auch wenn sie coronabedingt noch schlapp sind und sich zwischenzeitlich elendig fühlen. Danke für Ihre weiteren Gebete. Unsere Pastoren haben es uns wissen lassen: Das betende Helfen aus Deutschland werden sie nie wieder vergessen! Und wir Mitarbeiter in Bischoffen werden vergessen Ihre Wundertaten ebenso wenig.



Pastor Shyquri



LAND UNTER!

Anfang des neuen Jahres 2021 erreichte mich der Ruf der kosovarischen und albanischen Pastoren, ich möge bitte kommen. Wenn hunderte Muslime den Weg zu Jesus finden, dann haben unsere Brüder alle Hände voll zu tun: Es sind seelsorgerliche Fragen, die bei den Neu-Bekehrten auftauchen. Tag- und Nachtgespräche stehen an. Sie brauchen Belehrung und Ermutigung, aus ihrem muslimischen Familienverband auszuscheren, denn dann gelten die „jungen Christen“ als Verräter des Islam. Da spielen sich nicht selten Tragödien ab. Am 2. Januar 2021 reiste ich für zwei Wochen in den Kosovo. Mein Aufenthalt verlief im Wesentlichen jedoch anders als geplant. Die Wucht der Dienste an den Pastoren und Diakonen erdrückten mich schier. Mit einem geliehenen Auto fuhr ich in die Gemeinden. Doch da wurden Glaubenssiegel sichtbar. Welche Freude. Die beiden Wochen waren im Nu vorbei.

Da begann es im Lande stark zu schneien. An Abreise war nicht zu denken. Der heftige Schneefall ging über in noch heftigerem Regen. In kurzer Zeit standen Straßen und Ortschaften unter Wasser. Das Schlammwasser drang in die Häuser. Keller liefen voll. So voll, dass es einen schlammigen Wasserstand bis in die Wohnungen gab. Küchenvorräte wurden unbrauchbar. In manchen Häusern stand das Wasser bis zur Küchenplatte. Betten, Decken, Bettwäsche saugten sich voll mit Dreckwasser. Die Familien mussten sich schnellstens in Sicherheit bringen. Das herunterkommende Regenwasser ließ keine Familie unbeschadet. Mütter waren verzweifelt: Wohin nun mit der Kinderschar? Mit Kindern – ohne alles – obdachlos werden, das tut weh! Wohlwissend: Die Lebensmittelvorräte sind unbrauchbar. Vieles von unserem Hab und Gut ist nicht mehr zu verwenden. Die Ängste der Bewohner mehren sich. Wer rettet uns?

Alle Diakone und Pastoren – so sie nicht selbst betroffen waren – setzten sich ein, Familien von den Dächern zu holen. Zunächst mussten sie in warme Kuhställe oder in Scheunen untergebracht werden, um dann zu sehen, wo sie für die kommenden Tage und Nächte eine menschenwürdige Unterkunft bekommen. Es musste eingekauft werden: Brot, Käse, Wurst, Getränke.

Ich fuhr mit dem kleinen VW herum, um die Brüder zu unterstützen. Da sehe ich von Ferne, wie zwei junge Männer auf einem leeren LKW stehen. Sie rufen um Hilfe. So nah es geht,

fahre ich an sie heran, aber dann müssen sie die letzten Meter durch das kalte Wasser geschafft werden. Die unterkühlten Männer hebe ich auf die Rücksitze – und stehe dabei selbst bis zu den Knien im Wasser. Den ganzen Tag laufe ich in der nassen Kleidung herum, um an die Folgen nicht zu denken, denn das Helfen hat Priorität. In der Nacht merke ich, dass ich zittere vor Kälte. Hohes Fieber setzt ein. Es folgt in der vierten Woche, die ich im Kosovo verbringe, eine Erkältung, wie ich sie bisher noch nicht kannte.

Vier Tage haben die MOW-Pastoren vollauf zu tun. Unser letztes Geld geht uns aus, aber wir sind so glücklich, Menschen geholfen und gerettet zu haben.

Am 28. Januar 2021 kann ich – wenn auch geschwächt – die Heimreise nach Bischoffen antreten. So sind aus zwei vorgedachten Wochen vier volle Wochen geworden. Im Kosovo haben Gemeindeglieder, Diakone und Pastoren noch alle Hände mit den Aufräumarbeiten zu tun. Bitte, vergessen Sie unsere Mitarbeiter nicht im Gebet und – so möglich – auch mit Ihren finanziellen Gaben.

Blieben Sie gesund! Herzlich grüßt Sie Ihr

Valon Blakaj
 Valon Blakaj



Hilfspakete mit Lebensmitteln werden verteilt



Zwei Männer brauchen Hilfe

WIE KANN ICH KONKRET HELFEN?

- **HILFSPAKETE** für eine 4-5 köpfige Familie: Seife, Waschpulver, Salz, Hefe, Zucker, Käse, Margarine, Speiseöl, Mehlsack, Kartoffelsack, warme Decken, Gummistiefel für Kinder. **155 EUR**, Stichwort: HILFSPAKET